

## 'Horror(laden)' in der Wüste..... (1994)

Zum dritten Mal zieht's die KGS-Musicalleute in wärmere Regionen, zum zweiten Mal in Sahararandgebiete. Tatsächlich erhielt die Musicalgruppe überraschend eine Einladung aus Kebili zu einem musisch-kulturellen Austausch und wird dieser auch im Oktober folgen.

Ungewöhnlich ist diese Gastspielreise sicherlich, das Wandern über derlei außergewöhnliche Aktionen der Musical-AG dürften sich indes viele inzwischen abgewöhnt haben. Doch verspricht die Fahrt wieder spannend und abenteuerlich zu werden. Denn der Ort Kebili selbst, direkt am Rande des Chott el Djerid, des größten Salzsees der Sahararegion, gelegen, ganz im beginnenden 'großen Süden' Tunesiens, ist touristisch nicht überlaufen und übersättigt, er wird bestenfalls von Touristen 'durchfahren', die weiter über den 'Chott' nach Tozeur wollen oder den Trip in noch südlichere Regionen per Kamel oder Geländewagen vorhaben.

Wie kommt eine Musical-AG zu einer Einladung in diese Gegend?

Wie so oft kamen hier verschiedene Zufälle zusammen. Während eines kurzen Aufenthaltes in Kebili im Sommer des vergangenen Jahres lernte ich per Zufall den leitenden Direktor, Herrn Marzouki, kennen, der zuständig ist für die Schulen der gesamten Südregion. Im Laufe unseres Gespräches stellte sich heraus, daß wir ähnliche Interessen im Rahmen unserer Arbeit mit Schülern verfolgen und daß wir beide uns bemühen, Jugendliche aus verschiedenen Kulturkreisen zusammenzuführen, um so mitzuhelfen, Vorurteile auf beiden Seiten abzubauen und auf diese Weise an der Basis einen bescheidenen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten. In diesem Zusammenhang sprach er sein großes Bedauern darüber aus, daß es zwar Austauschprojekte mit tunesischen Schulen im Norden des Landes bzw. in der Küstenregion gäbe, daß hingegen die gesamte Südregion hiervon ausgenommen sei, weil offenbar auf europäischer Seite an dieser Gegend zu wenig Interesse bestünde. Ich versprach, nach meiner Rückkehr sein Anliegen, einen Kontakt zu einer Schule im europäischen Ausland oder wenigstens eine Begegnung zwischen Jugendlichen aus seiner Region und z.B. Jugendlichen aus dem Brinkumer Raum bei der Schulleitung vorzutragen. Zunächst schien auch ein gewisses Interesse im Bereich Erdkunde vorhanden zu sein, doch waren die Studienfahrten bereits alle 'unter Dach und Fach', so daß auf diesem Hintergrund zumindest vorerst eine Begegnung nicht zustande kommen konnte. Um die Kontakte nicht 'versanden' zu lassen, nahm ich selbst noch einmal telefonisch Kontakt mit Herrn Marzouki auf und stellte zu meiner großen Freude fest, daß sein Interesse an der Verwirklichung einer Begegnung nach wie vor sehr groß war. Nach Rücksprache mit der Schulleitung schlug ich ihm dann eine musisch-kulturelle Begegnung in Kebili vor mit Aufführungen unserer neuesten Musicalproduktion 'Der kleine Horrorladen' und gemeinsame musikalische Aktionen mit tunesischen Schülern. Seine begeisterte Zustimmung ließ nicht lange auf sich warten. Die Musicalgruppe selbst, die ohnehin mit ihrem letzten großen Musicalprojekt noch gern irgend etwas Außergewöhnliches unternehmen wollte, stimmte begeistert zu, nachdem in einer 'Rundbefragung' als Alternativen eine Aufführung in Frankreich, Lettland, Österreich, Ungarn oder der Türkei angeboten worden waren. Damit war der Startschuß gefal-



len, und die Vororganisation konnte anlaufen. Erneut konnte durch die Vermittlung und Fürsprache des ehemaligen Bundestagsabgeordneten Peter Würtz aus unserer Gemeinde der Deutsche Musikrat für eine Förderung und finanzielle Unterstützung dieses Austausches gewonnen werden, der langjährige Partner ABeR (=Alternativ Busreisen/Hamburg) unterbreitete ein akzeptables Angebot für die Fahrt, auch die tunesische Fährlinie CTN half bei der Verwirklichung und Umsetzung der Planung, die Deutsche Botschaft in Tunis sagte ihre Unterstützung zu, und das tunesische Konsulat in Hamburg schaltete sich bereits aktiv ein in die Vorbereitung.

Was die Gruppe in Kebili erwartet, ist sicherlich einmalig: Die Schüler werden - aufgeteilt auf mehrere kleine Oasen um Kebili herum - in tunesischen Gastfamilien wohnen und dabei Einblicke in das Leben und die Kultur der Gastgeber erhalten, die 'normalen Reisenden' so kaum möglich sein werden. Sie werden die arabische Musik kennenlernen, und sie werden ein klein wenig von der großen Wüste, der Sahara, erleben, wenn sie mit den Gastgebern zu einem Campement in den Ausläufern des Grand Erg fahren bzw. einen eintägigen Kamelritt unternehmen, um einmal hautnah zu erfahren, was in einem Menschen vorgeht, der durch ein Meer von Sanddünen reitet, am Horizont ein paar Palmen entdeckt, die ihm den Weg zum Wasser weisen, der sonst nur Stille um sich herum hat, die bestenfalls ab und an durchbrochen wird durch das Röhren eines Kamels.

Andererseits wird auch das Echo auf ein Rockmusical genügend Anlaß zu Gesprächen mit den gastgebenden Schülern bieten, wobei natürlich zuvor die Französischkenntnisse aufgefrischt werden müssen, da Französisch bekanntlich neben Arabisch die Amtssprache im Lande ist.

Inwieweit Teile des Musicals (z.B. die Dialoge) noch in Französischer Sprache einstudiert werden müssen, steht noch nicht fest. Geplant ist aber zumindest die Einstudierung des Finales in arabischer Sprache. Das wird zwar noch einmal ein hartes Stück Arbeit bedeuten, doch wurde 1989 HAIR in Marokko Englisch/Französisch dargeboten, das BITE ME - Finale in Győr 1991 auf Ungarisch und 1992 das Finale aus ANIMAL FARM gar auf Türkisch - warum also das 'HORRORLADEN'-Finale nicht auch auf Arabisch? Die Gastgeber dürfte es sicherlich freuen.....!